



Das neue Wohngeld plus ab 1. Januar bietet nun auch einen Zuschuss zu den Heizkosten. **Seite 3**



Positive Zwischenbilanz im Kulturspektrum: Die nächsten Veranstaltungen stehen bereits fest. **Seite 4**



Die Rathaus Zeitung präsentiert den ersten Teil des Jahresrückblicks für 2022. **Seite 10**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stärken, Schwächen und viele Brillen

Auftakt zum Innenstadtdialog mit 70 Teilnehmern

Die Innenstadt ist für alle da. Entsprechend schwierig ist es für Stadtplaner, allen Interessen und Anforderungen gerecht zu werden. Das zeigte sich beim ersten Bürgerdialog zur Innenstadtentwicklung. Es gibt aber auch Vorschläge, bei denen große Einigkeit herrscht.

Von Ralph Kießling

Die Botschaft war klar: „Wir brauchen unbedingt mehr Schatten, mehr Bäume, die im Sommer für Abkühlung sorgen“, sagte Horst Steffny und erhielt dafür viel Applaus vom Publikum. Weitere Rednerinnen und Redner sprachen das Problem an: Die Trierer Altstadt, in der es aufgrund ihrer Tallage ohnehin wenig Luftaustausch gibt, wird an Hitzetagen auch wegen der dichten Bebauung und der starken Versiegelung des öffentlichen Raums sowie fehlender Wasser- und Grünflächen schnell unerträglich heiß.

Hier Abhilfe zu schaffen, wird eines der Themen sein, die im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für die Innenstadt angesprochen werden. Das ISEK ist Voraussetzung dafür, dass die Stadt in den nächsten zwölf Jahren Zuschüsse für bauliche Investitionen im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ erhält. Zum Auftakt des Bürgerdialogs, der die Aufstellung des ISEK begleitet, waren rund 70 Interessierte in die Viehmarktthermen gekommen. Dazu kamen die Zuschauerinnen und Zuschauer des Live-Streams, die sich online an der Diskussion beteiligen konnten.

Die Stärken der Trierer City liegen auf der Hand: die kurzen Wege, die Welterbestätten und die Vielfalt an Kultur, Gastronomie und Handel machen sie zu einem Anziehungspunkt für jährlich mehrere Millionen Besucherinnen und Besucher. Aber auch die Schwächen und Problemzonen traten bei der Veranstaltung zu Tage: Neben der Versiegelung zählen dazu die hohe Verkehrsdichte, die gestalte-

rischen Defizite des Bahnhofs- und des Porta-Nigra-Platzes, die schlechte Anbindung ans Moselufer sowie der Strukturwandel im Einzelhandel, symbolisiert durch die leerstehende Immobilie von Karstadt in der Simeonstraße.

Moderiert wurde der Bürgerdialog von Florian Groß und Henning Stepper vom Planungsbüro MESS aus Kaiserslautern, die vom Amt Stadt- und Verkehrsplanung als fachliche Berater hinzugezogen wurden. Stepper betrachtete in seinem Referat die Anforderungen an die Innenstadt durch fünf Brillen: durch die der Bewohner, der Besucher, der Händler und Gastronomen, der Touristen und durch die Klimaschutzbrille.

Sensationeller Weinstand

Im Laufe des Abends zeigte sich, dass es noch viel mehr „Brillen“ gibt: Sie werden getragen von Kindern, Jugendlichen und Senioren. Radlern, Autofahrern und Fußgängern. Rollstuhlfahrern und Sehbehinderten. In 18 dreiminütigen Redebeiträgen wurden die Interessen dieser Gruppen artikuliert: sichere Spielplätze, Treffpunkte ohne Konsumzwang, mehr Fahrradbügel, Beibehaltung von Behindertenparkplätzen und vieles mehr. Lob gab es auch: „Der Weinstand ist eine Sensation, weil hier Einheimische und Touristen ins Gespräch kommen“, sagte eine Bürgerin. Judith Schmitt warb dafür, die Weinstadt Trier durch die Pflanzung von Reben auch in der City sichtbar zu machen.

Baudezernent Andreas Ludwig bezeichnete das ISEK als „Masterplan“, der die vielfältigen Perspektiven bündeln soll. Jochen Strack, Leiter des Amtes für Immobilien, Innenstadt und Digitalisierung, setzte sich angesichts von Bevölkerungsrückgang und Überalterung für die Wiederentdeckung der Innenstadt als Wohnort ein. „Auf dem Weg dorthin brauchen wir Konzepte zur Überwindung der Konflikte mit anderen Nutzungen.“



Publikum. Die Plätze in den Viehmarktthermen waren beim Bürgerforum zur Innenstadtentwicklung größtenteils belegt. Foto: Presseamt/kg

Fröhliche Weihnachten!



In der stressigen Vorweihnachtszeit fällt es nicht immer leicht, Besinnlichkeit und Ruhe aufkommen zu lassen. Dabei ist dies gerade nach diesem ereignisreichen Jahr von großer Bedeutung – abschalten, zur Ruhe kommen, die Akkus aufladen. Wo dies gelingen kann, ist beim alljährlichen Schmücken des Weihnachtsbaums: Das Aufhängen von Kugeln, Glöckchen und anderem Schmuck ist – für Kinder und Erwachsene – etwas Besonderes und steigert die Vorfreude aufs Fest. In diesem Sinne wünscht die Redaktion allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und einen guten Start in 2023. Foto: PA/gut

Stadtverwaltung nicht komplett geschlossen

Geänderte Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Die Trierer Stadtverwaltung ist zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel (27. bis 30. Dezember) nicht komplett geschlossen: In der Abwägung zwischen dem Energiesparen und dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen müssen, arbeiten die publikumsstarken Ämter und bieten ihren Service an – überwiegend nach Terminvereinbarung. Das gilt etwa für das Bürgeramt, die Fahrerlaubnisbehörde und die Kfz-Zulassung.

Ämter ohne direkte Bürgerkontakte verlegen, wo es möglich ist, ihre Arbeit ins Homeoffice oder sind komplett zu. So müssen ganze Abteilungen oder das Verwaltungsgebäude I nicht komplett beheizt werden.

Geschlossen für den Publikumsverkehr sind vom 27. bis 30. Dezember unter anderem das Amt für Ausländerangelegenheiten, das Bildungs- und Medienzentrum mit Bücherei, VHS und Musikschule, die Tufa und die Wissenschaftliche Bibliothek. red

Keine Böller am Hauptmarkt

Stadt erlässt ein Verbot für Silvester

Wie bereits 2021 erlässt die Stadt Trier auch in diesem Jahr an Silvester per Allgemeinverfügung ein Feuerwerksverbot für den Hauptmarkt. Sie untersagt für Samstag, 31. Dezember, und Sonntag, 1. Januar, das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf dem Hauptmarkt. Hintergrund dieser Entscheidung sind die Vorkommnisse in der Silvesternacht 2019/20, als es auf dem Hauptmarkt durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu erheblichen Problemen kam: Sie wurden damals in alle Richtungen geschossen. Mehrere Personen wurden getroffen und verletzt. Zur Versorgung erforderliche Rettungsfahrzeuge kamen wegen der Menschenansammlungen nicht zum Einsatzort. Erschwert wurde die Situation zusätzlich durch unkontrolliert umherfliegende Feuerwerkskörper. Von einem

wurde ein Rettungssanitäter am Unterarm getroffen und es gab Brandspuren auf seiner Schutzkleidung. Durch das Abbrennen der Feuerwerkskörper kam es insgesamt zu gefährlichen Situationen für Passanten und Rettungskräfte.

Das Ordnungsamt befürchtet, dass es auch in diesem Jahr zu einer vergleichbaren Situation kommen könnte, die man mit dem Verbot vermeiden will. Ordnungsdezernent Ralf Britten erläutert: „Wir mussten abwägen und das Recht auf körperliche Unversehrtheit wiegt für uns stärker als das Recht auf das Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Mit dem Verbot möchten wir die Situation auf dem Hauptmarkt entspannen. Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr.“ red/Allgemeinverfügung auf Seite 8

Migrationsbeirat mit neuem Vorsitz

Der Beirat für Migration und Integration hat Artur Karas von der Union der demokratischen Mitte (UdM) einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Dr. Mark Indig (Demokratische Internationale Liste) wurde zum ersten Stellvertreter, Dr. Anna Fees (UdM) zur zweiten Stellvertreterin gewählt.

Der vorherige Vorsitz um Mihaela Milanova hatte im September sein Mandat niedergelegt, fünf Mitglieder verließen das 13-köpfige Gremium. Für sie rückten Dr. Anna Fees, Maxim Makhlis und Mahdi Hashemian (UdM) sowie Fernando Andia Cochachi und Michael Meyer (Die Linke) nach. bau

Nächste RaZ am am 10. Januar

Wegen der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels gibt es keine Rathaus Zeitung am 27. Dezember und 3. Januar. Die erste Ausgabe 2023 erscheint dann am Dienstag, 10. Januar. red

Zahl der Woche

20

Trierer Schulen profitieren von einem Zuschuss von 3,9 Millionen Euro, den die Investitions- und Strukturbank des Landes im Rahmen des Digitalpakts des Bundes zur Verfügung stellt. Das ist der zweite Förderbescheid für Trier, der dritte soll bald folgen. (Seite 5)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Weihnachtsgruß



Ein sehr bewegendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Mit der Invasion russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar hat sich die Welt verändert. Sinnloses Töten von Soldaten und Zivilisten – und das mitten in Europa. Aber auch wir spüren die Auswirkungen des Krieges: stark gestiegene Energiekosten, Lebensmittelpreise und Warenknappheit. Vor diesem Hintergrund sollten wir in diesem Jahr ganz besonders Weihnachten auch als Friedensfest begreifen und innehalten.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen,
sehr geehrte Mitbürger,

wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und konstruktiven Rückmeldungen. Wir wünschen Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise von Familie und Freunden und einen guten Start ins neue

Jahr. Nehmen Sie das Licht von Weihnachten mit, als ein Licht der Hoffnung. Auf das es im Jahr 2023 nur heller werden kann und hoffentlich bald wieder „Friede auf Erden“ herrscht.

UBT-Stadtratsfraktion

**Christian Schenk
Christiane Probst
Hans-Alwin Schmitz**

Los geht's: Die Ampel steht auf Grün



Liebe Leserinnen,
und Leser,

Das Jahr 2022 war ein ganz besonderes: Gemeinsam mit den Fraktionen von SPD und FDP haben wir in diesem Jahr ein Ampelbündnis bilden können. So haben wir eine breite Basis, um die grünen Themen endlich voranzubringen.

Sozial-ökologische Transformation

Zusammen mit unseren Ampelpartnern konnten wir den größten kommunalpolitischen Erfolg in der Geschichte der Trierer Grünen erringen: die Wahl unseres Kandidaten Thilo Becker für das wichtige Dezernat IV – Planen, Bauen und Gestalten. Damit haben wir nun – mit Thilo Becker und unserer grünen Bürgermeisterin Elvira Garbes – zwei Dezernate Grün besetzt und mit Soziales, Bauen und Mobilität die Ge-

staltungsmöglichkeiten in ganz wesentlichen Bausteinen einer sozial-ökologischen Transformation in Trier.

Dieses Jahr hat uns einen Schritt weitergebracht, um unsere Vision einer klimagerechten, ökologischen und zukunftsfähigen Stadt Trier Wirklichkeit werden zu lassen. Wir schauen voller Optimismus auf 2023.

Ihnen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2023, und uns allen wünschen wir Frieden.

Ihre Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Ihr Kinderlein kommet



Wer kennt es nicht, dieses bekannte Weihnachtslied, das sicherlich in vielen Familien an Heiligabend gesungen werden wird? Christoph von Schmid, katholischer Pfarrer, schrieb die Strophen Ende des 18. Jahrhunderts. Die Melodie war bereits seit 1794 bekannt, komponiert vom Lüneburger Komponisten Johann Abraham Peter Schulz.

Die CDU-Stadtratsfraktion hat in dem bald zu Ende gehenden Jahr einen ihrer kommunalpolitischen Schwerpunkte auf die Arbeit gelegt, die in Trierer Horten mit Kindern geleistet wird. Wir wollen die Horte in Trier erhalten. Für viele Kinder sind sie, wenn der Schulunterricht beendet ist, das „zweite Zuhause“, denn die Räumlichkeiten und die Angebote der Fachkräfte sind so gestaltet, dass man sich wohlfühlen kann, sich auch mal zurückziehen kann, so wie das zu Hause normalerweise der Fall ist. Dies ist keine Abwertung der betreu-

den Grundschule. Wir sprechen uns nicht gegen die GTS aus, aber Betreuung in den Ferien ist von beiden nicht zu leisten. Wir sind dagegen, etwas Existierendes, das sich bewährt hat, zu zerschlagen.

So sehen wir große Nachteile für die Kinder und ihre berufstätigen Eltern, die sich schon auf Wartelisten bis zum Jahr 2028 befinden, wenn die zum Teil seit Jahrzehnten im sozialpädagogischen Bereich tätigen Hortmitarbeitenden nicht in den von ihnen zum Teil liebevoll hergerichteten Räumlichkeiten weiterarbeiten dürften.

Daher: „Ihr Kinderlein kommet“ auch weiterhin in die Horte in Trier. Dies ist einer der politischen Wünsche, die für uns 2023 in Erfüllung gehen sollen. Allen Trierer Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.

CDU-Stadtratsfraktion

Friedliche Advents- und Weihnachtszeit

DIE LINKE. Liebe Leserinnen und Leser, 2022 war ein Jahr, das uns alle sehr gepackt hat: Kaum aus Corona raus, begann ein aggressiver Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Die danach folgende Inflation sowie Gas- und Energiepreiserhöhungen haben uns in der kalten Jahreszeit nun als Konsequenz voll getroffen. Wir werden wie 2022 auch im neuen Jahr die Stadtverwaltung und den Stadtrat damit konfrontieren, dass wir in

Trier eine soziale Verantwortung in dieser Inflationszeit und in der Energiekrise haben. Auch wenn es gerade schwerfällt, an Frieden und soziale Gerechtigkeit zu glauben, ist es genau das, was wir Ihnen zu Weihnachten wünschen. Wir schließen mit einem Ausschnitt aus einem kritischen Weihnachtsgedicht von Erhard Jöst:

Fragenreiche Zeit
Düsenjäger werfen Bomben
für den Frieden in der Welt,
und die Rüstungslobbyisten
zählen grinsend Weihnachtsgeld.
an den Menschen, die hier wohnen,
in den Wüsten eingeschneit,
und sich selber künstlich klonen:
O du fragenreiche Weihnachtszeit!

Für Frieden und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.
Ihre Linksfraktion



Der Kanzler kommt



Ich freue mich sehr, dass wir zum traditionellen Neujahrsempfang der Trierer SPD-Fraktion am 8. Januar 2023 Olaf Scholz als unseren besonderen Gast begrüßen dürfen. Der Kanzler hat mit seiner Rede zur Zeitenwende nachdrücklich die Herausforderungen beschrieben, die uns insbesondere durch den schrecklichen Krieg gegen die Ukraine und den Westen oder durch den Klimawandel aufgezwungen werden. Dabei steht in seiner Politik immer klar der Grundsatz im Mittelpunkt, dass niemand alleingelassen werden darf, der die Hilfe der Gemeinschaft gerade in diesem Übergang besonders benötigt. In Trier werden wir daher mit dem neuen Jahr viele Menschen mehr haben, die Wohngeld bekommen und auch erhöhte Sätze beanspruchen dürfen. Wir werden uns also kommunal wie auch als Land finanziell daran beteiligen, dass wir unseren Zusammenhalt im täglichen Leben nicht verlieren.

Gerade diesen Zusammenhalt wünsche ich Ihnen auch besonders in den anstehenden Festtagen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Tage genießen können und gesund in ein neues Jahr 2023 kommen. 2023 möge friedlicher in Europa und der Welt werden, mehr Zuversicht bereithalten, aber eine genauso soziale, nachhaltige und innovative Politik wie Gesellschaft zeigen wie in den zahlreichen Krisenjahren. Wir leben in einem starken Land. Wir meistern die Zeitenwende gemeinsam.

Sollten Sie das Jahr am 8. Januar mit Olaf Scholz und Ihrer SPD starten wollen, freuen wir uns auf Ihre Mail an spd.im.rat@trier.de.

Frohes Fest und ein gutes 2023 wünscht Ihnen

**Ihr
Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender**

Klimaschutzkonzept



In der jüngsten Stadtratsratssitzung wurde das Klimaschutzkonzept verabschiedet, das die Klimamanager in den letzten Jahren unter Einbeziehung engagierter Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet haben. Unsere Fraktion dankt allen Beteiligten, die die Herausforderung angenommen haben, um uns diese Handlungsempfehlungen aufzubereiten. Vielen ist nicht bewusst, wieviel Engagement und Herzblut in dem Konzept stecken. Als Einzelperson oder als Fraktion ist nämlich die Komplexität des umfangreichen Themas Klimaschutz kaum in Gänze zu erfassen.

Die FDP versteht das Konzept als Handlungsempfehlung, einen Plan, wie wir zukünftig politische Entscheidungen vor dem Hintergrund des Klimawandels treffen werden. Wir müssen nicht nur vorbeugende Maßnahmen beschließen, sondern auch Maßnahmen schnell umsetzen, die die bereits bestehenden Veränderungen durch den Klimawandel abfedern können.

Die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen sind Ideen, Visionen und Vorstellungen aus der Mitte unserer Gesellschaft, die wir ernst nehmen müssen. Klimaschutz und die Auswirkungen des Klimawandels betreffen jeden. Allerdings möchte ich betonen, dass über die im Konzept genannten Einzelmaßnahmen bei Bedarf gesondert diskutiert werden muss.

Wir stimmen dem Konzept als Gesamtwerk zu, da wir erkennen, dass dieser Plan in seiner grundsätzlichen Ausrichtung stimmt. Manche Details müssen wir gegebenenfalls erneut genauer betrachten und die Umsetzbarkeit gedanklich durchspielen. Wichtig ist es nun, unideologisch und pragmatisch mit dem Klimaschutzkonzept zu arbeiten. Wir möchten uns damit nicht Einzelmaßnahmen aufdrängen lassen, hinter denen wir als Fraktion nicht stehen können.

**Katharina Haßler-Benard,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

Frohes Weihnachtsfest



Die AfD-Fraktion im Stadtrat Trier wünscht ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche Festtage sowie einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2023.

Wohngeld endlich mit Heizkostenzuschuss

Gesetzliche Neuregelung zum 1. Januar hilft vielen weiteren Haushalten / Antragsflut erwartet / Auszahlung kann dauern

Zum 1. Januar steht im Sozialbereich nicht nur die Umstellung auf das Bürgergeld an, sondern mit dem neuen Wohngeld plus eine deutliche Erweiterung des Personenkreises, der von dieser staatlichen Leistung profitiert. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) erläutern der städtische Sozialamtsleiter Hans-Werner Meyer und Sachgebietsleiterin Karin Resch die Umstellung und die damit verbundenen Herausforderungen.

RaZ: Welche Bedeutung hat generell das Wohngeld, das in Trier beim Amt für Soziales und Wohnen beantragt wird?

Resch: Es ist ein sehr zielgerichtetes Instrument zur Entlastung von Haushalten mit geringen Einkommen bei hohen Wohnkosten. Es wird als Zuschuss für einkommensschwache Haushalte knapp oberhalb der Grundversicherung gezahlt, an Mieterinnen und Mieter, aber auch Personen, die eine eigene Immobilie bewohnen.

Wie viele Bezieherinnen und Bezieher von Wohngeld betreut das Sozialamt derzeit, mit wie vielen rechnen Sie dann ab Januar?

Meyer: Derzeit haben im Durchschnitt 1000 bis 1100 Haushalte in Trier einen Anspruch. Durch das Wohngeld plus-Gesetz wird sich die Zahl der anspruchsberechtigten Haushalte mindestens verdreifachen. Anhaltspunkt ist vor allem die Einschätzung auf der Bundesebene. Das zuständige Bundesministerium geht von derzeit 600.000 Fällen aus, die sich auf gut zwei Millionen erhöhen werden.

Was ist neu am Wohngeld plus?

Resch: Es wird eine dauerhafte Heizkosten- und Klimakomponente eingeführt und die Einkommensgrenzen des bisherigen Wohngelds deutlich

angehoben. Bisher fanden Heizkosten in der Berechnung keine Berücksichtigung, obwohl wir das schon seit 20 Jahren gefordert hatten. Die Heizkosten gehen künftig als Zuschlag, mit Pauschalen je nach Haushaltsgröße, auf die zu berücksichtigende Miete oder Belastung durch eine eigene Immobilie in die Berechnung ein. Die Heizkosten werden also nicht komplett übernommen. Um steigenden Wohnkosten durch Modernisierungen, die die Energiebilanz von Gebäuden verbessern, entgegenzuwirken, fließt zudem ein Zuschlag mit Pauschalen je nach der Haushaltsgröße in die Berechnung ein.

Ab wann kann Wohngeld plus beantragt werden?

Meyer: Das Gesetz tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft. Dann kann das Wohngeld plus bei unserer Wohngeldbehörde schriftlich beantragt werden, per E-Mail (wohngeld@trier.de) oder postalisch: Stadtverwaltung Trier, Wohngeldbehörde, Postfach 3470, 54224 Trier. Ist der Antrag eingegangen, findet eine Plausibilitätsprüfung statt.

Ist ein Antragsformular schon online verfügbar?



Resch: Die jeweiligen Vordrucke stellt das Finanzministerium Rheinland-Pfalz für den Miet- und den Lastenzuschuss zur Verfügung (QR Codes links).

Meyer: Wir haben es hier mit einem sehr knappen Vorlauf zu tun: Ursprünglich war vorgesehen, diese Reform erst zum 1. Januar 2024 in Kraft treten zu lassen. Das wurde nun kurzfristig um ein Jahr vorgezogen. Wegen des extrem kurzen Vorlaufs ist die Vorbereitung so schwierig.

Müssen Personen, die schon Wohngeld erhalten, die Erhöhung durch das Wohngeld plus beantragen?

Resch: Nein, Haushalte die schon berechtigt sind und deren Bewilligungsbescheid über den 31. Dezember hinausgeht, erhalten das verbesserte Wohngeld automatisch ohne gesonderten Antrag. Nach derzeitigem Stand soll die Umstellung der Bestandsfälle noch im Januar erfolgen. Dann ist ein Antrag erst wieder nach Ablauf des Bewilligungszeitraums nötig. Außerdem wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dass Bezieher, die für mindestens einen der Monate von September bis Dezember 2022 Wohngeld erhalten haben, ab Mitte Januar einen Heizkostenzuschuss erhalten. Für diese Haushalte ist der einmalige Zuschuss gestaffelt: bei einer Person 415 Euro, bei zwei 540 sowie 100 Euro für jede weitere Person. Noch ist unklar, ab wann wir Zahlungen nach dem Wohngeld plus bei neuen Kunden veranlassen können, da noch nicht feststeht, wann das EDV-Programm angepasst ist. Wir haben wegen der erhöhten Anforderungen erst am 1. Oktober auf ein Angebot der hessischen Datenzentrale umgestellt, das viele Kommunen nutzen und das vom Land finanziert wird. Wir sind hier noch in der Anpassung.

Wie geht die Stadt mit den Mehrbelastungen durch das Wohngeld plus um?

Meyer: Um die zu erwartende erhöhte Antragszahl bewältigen zu können, arbeiten wir daran, zusätzliche Stellen zu besetzen. Es ist jedoch absehbar, dass es zu monatelangen Verzögerungen der Auszahlungen kommen wird, da die Gewinnung neuer Mitarbeitender und deren Einarbeitung mehr Vorlauf benötigen. Die Prüfung der Anträge erfordert fundierte Fachkenntnisse, die nicht in kurzer Zeit erworben werden können. Mit den derzeitigen Personal kann die zu erwartende Antragsflut nicht bewältigt werden. Wir gehen



Großprojekt. Sozialamtsleiter Hans-Werner Meyer und Karin Resch, Leiterin der Wohngeldstelle, sind durch die knappe Frist bis zur Einführung des Wohngelds plus mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Ein besonders schwieriges Problem ist die Suche nach geeigneten Mitarbeitenden. Foto: PA/pe

daher von einer Bearbeitungszeit von mindestens sechs Monaten aus. Wenn der Antrag pünktlich zum Stichtag 1. Januar gestellt wurde und der Anspruch auf das Wohngeld plus bestätigt ist, fließt das Geld rückwirkend zum Stichtag 1. Januar 2023 an die Haushalte. Der Antrag muss bis 31. Januar bei uns eingegangen sein. Die zusätzlichen Personalkosten durch dieses Bundesgesetz müssen die Kommunen bewältigen. Zudem müssen wir die Büro-Kapazitäten ausbauen.

Wie hoch fallen die Entlastungen für die Haushalte

durch das neue Wohngeld plus konkret aus?

Resch: Die Einkommensgrenzen wurden angehoben, bei einem Ein-Personen-Haushalt sind sie beispielsweise um 400 Euro gestiegen. Das führt dann zu höheren Ansprüchen. Zum Beispiel bei einer Rentnerin, bei der eine 100-prozentige Schwerbehinderung vorliegt, die über ein monatliches Netto-Einkommen von 780 Euro verfügt und die in ihrem Eigenheim wohnt, steigt durch die Reform das Wohngeld von 158 auf 295 Euro im Monat.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Verlagerung des Straßenstrichs

Nach Aussage von Dezernent Ralf Britten versucht die Stadtverwaltung, die Verlagerung des Straßenstrichs von der Ruwerer Straße in die Gottbillstraße im nächsten Jahr umzusetzen. Dies hatte der Stadtrat nach kontroverser Debatte im Mai 2021 beschlossen. Bislang hat sich jedoch noch nichts getan, weshalb die SPD in der vergangenen Sitzung des Stadtrats eine Anfrage zu dem Thema stellte. Aktuell prüft die Verwaltung die Anmietung eines Containers mit Sanitärzelle und Besprechungsraum. Eine Baugenehmigung für diese Lösung liegt bereits vor. Eine kleine Mobiltoilette, gegebenenfalls mit kleinem Aufenthaltsraum, könnte für 210 bis 270 Euro monatlich jederzeit angemietet werden. Laut Britten ist dies für April/Mai nächsten Jahres vorgesehen.

Den Bau einer festen sanitären Anlage mit Aufenthalts- und Beratungsräumen sieht der Dezernent aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht vor 2025 als realistisch an. Kosten würde dies zwischen 80.000 und 130.000 Euro. Britten informierte zudem, dass das Dezernat II, das Gesundheitsamt und die Beratungsstelle Ara derzeit ein Konzept für Sozialarbeit erstellen. Mit den aktuell bestehenden personellen Ressourcen könnte für die Sexarbeiterinnen einmal wöchentlich eine Vor-Ort-Beratung in der Gottbillstraße stattfinden.

Wohnen auf kleinem Raum

Zustimmung für Antrag zu Tiny Häusern im Rat

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat einem Antrag der FDP-Fraktion zugestimmt, der die Ermöglichung der sogenannten „Tiny Häuser“ (kleine Häuser) in Trier vorsieht. Die FDP-Fraktion hatte bereits im Januar 2021 eine Anfrage zu dem Thema gestellt und aufgrund vieler Rückmeldungen aus der Bevölkerung sich nun entschieden, einen entsprechenden Antrag einzubringen, der konkrete Überprüfungen vorsieht, erläuterte Joachim Gilles.

Tiny Häuser sind Gebäude mit einer Wohnfläche zwischen 15 und 45 Quadratmetern. Ihre Vorteile liegen

laut Gilles bei niedrigeren Bau- und Unterhaltungskosten und einem geringeren Flächenverbrauch. Zudem seien sie umweltschonender, da sie weniger Ressourcen verbrauchen und in der Nutzung einen besseren ökologischen Fußabdruck durch geringere CO₂-Emissionen haben.

Udo Köhler (CDU) zeigte sich offen für das Thema, wies aber darauf hin, dass der Quadratmeterpreis bei Tiny Häusern durchaus hoch ist: So liegt er bei einem Haus mit 20 Quadratmetern bei 5000 Euro. Die Details der Thematik sollen im Dezernatsausschuss IV behandelt werden.



Klein aber fein. Tiny Häuser haben eine Wohnfläche zwischen 15 und 45 Quadratmetern und brauchen entsprechend weniger Fläche. Foto: Adobe Stock

Geld für TTM und EKA

Stadtrat gibt Mittel frei

Zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben wird der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Haushaltsjahr 2022 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von gut 1,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung einstimmig beschlossen. Die TTM spürt die Nachwirkungen der Pandemie noch deutlich: Zwar zeigt sich im Individualtourismus seit Juli eine normale Situation vergleichbar mit 2019, im Gruppenreisegeschäft sind jedoch weiterhin pandemiebedingte Auswirkungen deutlich wahrnehmbar.

Des Weiteren gab der Stadtrat zusätzliche Mittel für die Erweiterung und Sanierung des Gastronomiebereichs in der Europäischen Kunstakademie (EKA) in der Aachener Straße in Trier-West/Pallien frei. Die Kosten erhöhen sich hier um knapp 233.000 auf gut 600.000 Euro. Die deutliche Steigerung lässt sich laut Vorlage auf mehrere Gründe zurückführen: Sie reichen von Anforderungen der Denkmalpflege, über eine Modernisierung des Gastraums und zusätzliche Toiletten bis hin zu einer Steigerung der Baupreise über alle Gewerke hinweg.

Mehr als 600.000 Impfungen

Corona-Bilanz für die Region Trier-Saarburg

In dem von der Stadt und dem Landkreis gemeinsam betriebenen Impfzentrum im Messepark in den Moselauen, das zum Jahresende geschlossen wird, gab es mehr als 255.000 Corona-Schutzimpfungen, davon jeweils knapp 100.000 Erst- und Zweitimpfungen. Hinzu kommen rund 10.000 Impfungen im Impfmobil.

Nach und nach übernahmen niedergelassene Ärzte die Impfungen. So sind aktuell 603.550 Corona-Impfungen in Stadt und Kreis verabreicht worden. Das entspricht nach Angaben

von Eric Jakobs, Impfkordinator der Kreisverwaltung, einer Quote (Erst- und Zweitimpfung) von rund 82 Prozent. Florian Zonker, Impfkordinator der Stadt, nennt weitere Zahlen rund ums Impfzentrum: „100 Ärzte mit Helfern, 15 Apotheker, 46 befristet eingestellte Personen, viele ‚Springer‘ aus den beiden Kommunalverwaltungen sowie Security- und Reinigungspersonal – das Impfzentrum aufzubauen und zu betreiben, war eine herausfordernde Aufgabe, die letztendlich erfolgreich gemeistert wurde.“



Weihnachten in allen Klangfarben: Die nächsten sieben Tage Stadtkultur halten Konzerte in vielerlei Stilrichtungen bereit. Doch der Reihe nach: Am 20. Dezember swingen auf Initiative des Jazz-Clubs Trier mit der „Quant Bigband“ und der „Right Stuff Bigband“ gleich zwei Klangkörper im Großen Saal der Tufa und lassen neben klassischen Jazz-Arrangements natürlich auch die ein oder andere Weihnachtsmelodie erklingen. An gleicher Stelle, drei Tage später am Freitag, gibt sich beim „Tefftival“ traditionell die Trierer Musikszene die Klinke in die Hand: Veranstaltet vom Musiknetzwerk findet das kleine, aber feine Festival schon zum zehnten Mal statt. Allen, die einen Kontrapunkt zum Kerzenschein am heimischen Tannenbaum brauchen, sei das Konzert mit den Trierer Post-Punkern von „Love A“ am ersten Weihnachtsfeiertag ans Herz gelegt, ebenfalls in der Tufa und präsentiert vom Kulturgraben. Die überregional bekannte Band präsentiert Songs ihrer neuen Platte „Meisenstaat“, die im August erschienen ist.

Ein kleiner Ausblick über die nächsten sieben Tage hinaus: Am Donnerstag, 29. Dezember, eröffnet die Künstlerin **Dagmar Engels** eine Kunst-Licht-Ausstellung im Kulturspektrum – eine digitale Performance mit Werken aus der Großregion. Start ist um 20 Uhr.

Das Konzert der deutschen Erfolgsband „**Silbermond**“ beim Porta hoch drei Festival am 16. Juni ist zwar noch etwas hin, aber der Vorverkauf ist bereits gestartet. Und wer sichergehen will, die Band mit Frontfrau Stefanie Kloß live zu erleben, sollte sich sein Ticket sichern (Vorschau rechts).

Das Stadtmuseum zeigt in der kalten Jahreszeit alljährlich besondere **Kunstschätze** zu den Themen **Winter und Weihnachten**. Die Bilder präsentieren eine Fülle winterlicher und weihnachtlicher Motive und geben auch Einblicke in die gesellschaftlichen, sozialen und religiösen Hintergründe ihrer jeweiligen Epoche und deren geschichtlichen Kontext. Kunsthistoriker Sven Heiser lädt Interessierte am Dienstagabend, 20. Dezember, zu einer **Führung durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „Märchenhafte Weihnachtszeit“** ein.

Eine Woche später, am 27. Dezember, stellt Kunsthistorikerin Polina Constantinova **außergewöhnliche Objekte** vor, die – passend zum bevorstehenden Jahreswechsel – eine rosige Zukunft versprechen. Die Bandbreite reicht von Medaillons, Reliquien, tierischen Helfern bis hin zu ungewöhnlichen Glücksbringern, wie einem chinesischen Rückenkratzer. Einige Glücksrituale können sogar im Selbstversuch getestet werden.

Im Theater sind am Freitagabend die „**Comedian Harmonists**“ zu erleben – ein sehens- und hörens Wertes Schauspiel mit Musik, das die Geschichte des berühmten Sextetts erzählt. Dabei dürfen natürlich ihre berühmten Hits wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ nicht fehlen. Zum traditionellen **Neujahrskonzert** unter dem Motto „Nächste Station Broadway“ lädt das Theater am 1. Januar um 15 und 19 Uhr ein (Infos Seite 8). Geboten werden packende und witzige Kabinettstückchen. Durch das unterhaltsame Programm führt Stephanie Theiß. **red**

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Ein ganzes Spektrum voller Kultur

Konzeptraum Kulturspektrum im ersten halben Jahr rege genutzt / Bewerbungen für 2023 möglich

Schauspiel, Games, Tanz, Konzerte, Ausstellungen: Seit Juni dieses Jahres betreibt das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz das Kulturspektrum als Konzeptraum für Kunst und Kultur in den Räumen der ehemaligen „Grünen Rakete“ am Domfreihof. Sowohl die Zwischenbilanz als auch die kommenden Formate können sich sehen lassen.

Von Stephanie Frauenkron



Fünf Vereine und Kollektive aus der freien Szene haben den Raum mit unterschiedlichsten Programmen für jeweils vier bis acht Wochen mit Leben gefüllt – mit Veranstaltungen, die von Schauspielaufführungen über Filmabende, Workshops und Tanznächte bis hin zum Gaming Café reichen.

„Räume sind knapp in Trier, das gilt auch für die Kultur. Räume sind jedoch eine wesentliche Voraussetzung für die freie Entfaltung von Kunst und Kultur. Als Stadt haben wir deshalb ein attraktives Angebot geschaffen: Initiativen aus der freien Szene können sich bewerben und das Kulturspektrum – nach dem Votum durch eine Jury – mietfrei nutzen. Lediglich eine anteilige Nebenkostenpauschale ist zu entrichten. Damit unterstützen wir aktiv die Kultur Triers. Daher hoffe ich auf zahlreiche kreative Ideen auch für das nächste Jahr“, betont Kulturdezernent Markus Nöhl.

Interessierte Kulturinitiativen können sich mit einem Nutzungskonzept bis zum 31. Januar 2023 beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz



Gemeinsam bewegen. Die Swing-Tanzgruppe „Lindy Hop Circle“ war für mehrere Wochen zu Gast im Kulturspektrum und bot verschiedene Mitmach-Angebote. Foto: Hochschule Trier/Viktoria Popova

bewerben. Alle Informationen dazu sind unter www.kulturspektrum-trier.de zu finden. Freie Zeitfenster stehen ab Juni 2023 zur Verfügung.

Bis dahin werden weitere vielfältige Programme das Kulturspektrum beleben, so zum Beispiel die Kulturkarawane mit einem „Kultur-Wintergarten“ im März und der Verein Kulturgraben mit einem jugendkulturellen Programm im April und Mai. Da-

vor wandelt sich das Kulturspektrum noch zur „KulturRakete“ – Triers erstes Pop-Up-Theater für Kinder und Jugendliche, veranstaltet vom Verein Kulturlabor im Januar und Februar.

Neben den Repertoire-Produktionen „Sophie Scholl“ und „Windzeit Wolfszeit“ werden auch Neuproduktionen wie eine Adaption von George Orwells weltberühmter Dystopie „1984“ auf die Bühne gebracht. Zum

Auftakt lädt das Kulturlabor am 8. Januar 2023 zum großen Theaterfest für die ganze Familie mit Ausschnitten aus dem Programm, Jonglage- und Stuntshows und Gästen wie Julia Reidenbach und dem Stelzentheater „Circolo“ ein. Der Eintritt ist frei.

Das Programm und Informationen zur Bewerbung gibt es unter www.kulturspektrum-trier.de

Schwere Gedanken mit Musik wegspielen

Band „Silbermond“ bei Porta hoch drei-Festival

Die deutsche Erfolgsband „Silbermond“ tritt beim Porta hoch drei Festival 2023 auf: Am Freitag, 16. Juni, stehen die zweimaligen Echo-Preisträger auf der Bühne vor der Porta Nigra. Damit steht nach Hubert von Goisern der zweite Act für das kommende Jahr fest.

21 Jahre, nachdem die Band erstmals unter dem Namen „Silbermond“ auftrat, läutet sie 2023 ein neues Kapitel ein: Die aktuelle Single „Auf auf“, nach der auch ihre Sommertour benannt ist, ist ein melancholisch-optimistischer Weckruf nach zwei Jahren Corona-Pandemie, in denen Konzerte und Open Airs nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnten. Das Tourmotto haben „Silbermond“ deshalb nicht ohne

Grund gewählt. Ebenso wie die zugehörige Single sollen die Konzerte des kommenden Sommers Mut machen: „Wir möchten unseren Fans eine Auszeit im Kopf gönnen, schwere Gedanken wegspielen und gemeinsam nach vorne schauen“, erklärt Frontfrau Stefanie Kloß.

Auch deshalb kamen zu den ursprünglich nur zehn Konzerten nun weitere hinzu – darunter auch Trier. Es ist eine Premiere für die Band. Vor dem Trierer Wahrzeichen sind Steff, Thomas, Johannes und Nowi noch nie aufgetreten. **red**

Tickets sind im Vorverkauf erhältlich; es gibt sie unter anderem bei Ticket Regional, der Tourist-Info und auf www.kartenvorverkauf-trier.de.



Erfolgsband. „Silbermond“ mit Frontfrau Stefanie Kloß ist am 16. Juni vor der Porta zu erleben. Foto: Verschwende Deine Zeit GmbH



Im Gespräch. Eine folgenreiche Nacht, die Anna und Jonas miteinander verbrachten, steht im Fokus von „Nichts, was uns passiert.“ Foto: Theater Trier

Eine Nacht, die alles verändert

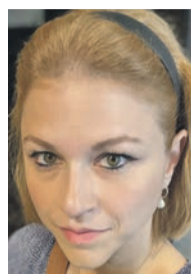
„Nichts, was uns passiert“ feiert Premiere im Januar

Zur Premiere des Stücks „Nichts, was uns passiert“ lädt das Theater Trier am Mittwoch, 4. Januar, 19.30 Uhr, in die Europäische Kunstakademie ein. Das Stück, das auf einem Roman von Bettina Wilpert basiert, erzählt die Geschichte von Anna und Jonas, zwei jungen Menschen im aufgeklärten Großstadtmilieu, die sich kennenlernen und sich ihren progressiven Bekanntheitskreis teilen. Eine Begegnung, die für beide weitreichende Folgen haben wird. Denn eine Nacht verändert das Leben der beiden: Anna sagt, Jonas habe gegen ihren Willen mit ihr geschlafen. Jonas behauptet, es wäre einvernehmlich gewesen. Aussage steht gegen Aussage. Nach und nach erfährt ihr gesamtes Umfeld

von den Anschuldigungen und bezieht Stellung. Entweder für die Studentin, die auf einer Party vergewaltigt wurde oder für den Dozenten, dessen Leben gerade von einer gekränkten Frau ruiniert wird, die sich für eine Zurückweisung rächen will. Am Ende bleibt die Frage offen, wer lügt und wer die Wahrheit sagt. Vielleicht weil es keiner der beiden zugeben will, vielleicht auch, weil die Antwort gar nicht so einfach ist, wie man anfangs dachte.

Im Zuge der „#MeToo“-Debatte und der aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen in denen missbrauchte Frauen ihr Schweigen auch in der Öffentlichkeit brechen, ist das Stück ein essenzieller Beitrag. **red**

Tickets gibt es an der Theaterkasse und online (www.theater-trier.de).



In der Kolumne vom 11. Oktober wurden der Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik und die Bedeutung der UN-Agenda 2030 vorgestellt. Da der Plan 193 Ziele in vier Themenfeldern verfolgt, um Trier bis 2024 nachhaltiger zu gestalten, gibt die zuständige Koordinatorin Elisa Limbacher nun einen kleinen Einblick in die Projekte und Teilbereiche.

Im ersten Themenfeld geht es darum, Trier in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, öko-soziale Beschaffung, bewusster Konsum und Recycling sowie bei Veranstaltungen und in der Öffentlichkeitsarbeit fairer zu gestalten. Hier haben die Akteurinnen und Akteure 66 Einzelprojekte festgelegt. In der Fairtrade-Stadt Trier setzen sich Firmen und Institutionen für mehr Nachhaltigkeit und öko-faire Beschaffung ein. Bürgerinnen und Bürger, aber auch Touristen nehmen Trier als nachhaltige, faire Stadt wahr und nutzen die vielen partizipativen Angebote zu einem bewussten Konsum und für Ressourceneinsparungen.

Da es sich um einen Aktionsplan handelt, der mit konkreten Zielen und Akteuren klar definiert wurde, liegt der Fokus auf einzelnen Aktionen, die schon erfolgreich implementiert wurden. Denn dieses Themenfeld beschäftigt sich mit unterschiedlichen, sehr konkreten Aktionen. Eine exemplarische und wichtige Zielsetzung ist die „Bereitstellung von Leitfäden und Hilfestellungen für Planung und Durchführung repräsentativer Veranstaltungen von Institutionen, Behörden und Verbänden (CO₂-Bilanzen, öko-soziale Beschaffung, Kompensationsprojekte in der Stadt)“. Die Lokale Agenda 21 hat diesen Leitfaden gemeinsam mit der Stadtverwaltung (Dezernat I und III), der TTM und der City-Initiative nach einem intensiven zweijährigen Prozess im vergangenen Jahr fertiggestellt und veröffentlicht.

Die Intention aller beteiligten Institutionen und Personen war die übersichtliche Zusammenfassung von Projekten zu einem Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen. Es wurden sehr konkrete Tipps zusammengetragen. Gerade in diesem Bereich ist mit den richtigen Ansätzen vieles möglich, um Klima und Umwelt zu schützen. Alle Akteure stellten fest, dass ein zielführendes nachhaltiges Handeln nur gemeinsam und mit geeigneten Ansätzen und Projekten gelingen kann. Der Leitfaden bündelt auf über 40 Seiten diese Projekte, Ansätze und konkrete Schritte, um die Entwicklung zu einem klimaneutralen, bunten und inklusiven Trier zu verdeutlichen. Es wurde sogar eine Checkliste entwickelt, um die Umsetzung besonders nutzerfreundlich zu gestalten. Der Aktionsplan und ein einzelnes Projekt des Themenfelds „Trier fair“ haben dazu geführt, dass durch einen eigenständigen Prozess ein für Trier passender Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen entstand, der schon seit über einem Jahr erfolgreich im Einsatz ist.

■ **Link** zu dem Aktionsplan: www.trier.de/leben-in-trier/entwicklungspolitik/aktionsplan/

Kontakt:
E-Mail: elisa.limbacher@trier.de
Telefon: 0651/718-1006

Mehr als Nullen und Einsen

Bescheid über 3,9 Millionen Euro aus dem Digitalpakt Schule für Trier



Weitere Etappe. Bürgermeisterin und Schuldezernentin Elvira Garbes und Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig (2. und 4. v. l.) präsentieren im Trierer Rathaus den Förderbescheid für den Digitalpakt Schule im Beisein von Sven Teuber (MdL), Christian Slomka, Abteilungsleiter Schul-IT im städtischen Amt für Schulen und Sport, und Dr. Kathrin Mertes, Projektleiterin Digitalpakt bei der ISB. (v. l.). Von der Förderung profitieren 20 Schulen. Foto: Presseamt/pe

Mit rund 3,9 Millionen Euro fördert das Land aus den vom Bund beim Digitalpakt zur Verfügung gestellten Mitteln Digitalisierungsprojekte an 20 städtischen Schulen. Die Abwicklung läuft über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. Wie Ministerin Dr. Stefanie Hubig bei der Übergabe des Bescheids an Bürgermeisterin Elvira Garbes betonte, besteht die Digitalisierung aus viel mehr als „Nullen und Einsen“

„Sie ist integraler Bestandteil von guter und gerechter Bildung. Wir haben in den vergangenen beiden Jahren einen riesigen Sprung nach vorn gemacht. Wir diskutieren nicht mehr, ob Schule überhaupt digital sein soll, wir diskutieren nur noch, wie wir die Digitalisierung umsetzen“, so Hubig. Konkret geht es um die Vernetzung einschließlich Server, die WLAN-Ausleuchtung sowie die Beschaffung von Anzeige- und Interaktionsgeräten.

Garbes freute sich über die Förderung: „Der Digitalpakt mit den Mitteln des Bundes gibt uns die Gelegenheit, die Schulen besser auszurüsten. Wir haben in Trier früh mit Verbesserungen begonnen, sind auf diesem Weg schon weit gekommen und werden bis Ende 2023 alle Schulen mit einer vernünftigen Infrastruktur an die Netze angebunden haben. Mein Dank geht an Bund, Land und die ISB.“

Zweiter von drei Bescheiden

Die Gelder des aktuellen Bescheids sind bestimmt für die Realschulen plus Kurfürst Balduin und Moseltal, die Treverer-Förderschule sowie die Grundschulen Ruwer, Pfalzel, Matthias, Martin, Olewig, Mariahof, Feyen, Ehrang, Zewen, Barbara und Egbert. Die Umsetzung läuft seit Anfang 2021. Ein Großteil der Projekte wurde schon abgeschlossen. Der jetzt zugestellte Förderbescheid ist der zweite von ins-

gesamt drei der Stadt Trier. Der erste über rund 730.000 Euro ging im November 2020 im Rathaus ein. Der dritte umfasst 2,2 Millionen Euro und ist nach Angaben von Hubig auf einem guten Weg. Davon profitieren das AVG, die Förderschulen Medard und Porta Nigra, die Nelson Mandela Realschule plus sowie die Grundschulen Ambrosius, Biewer, Euren, Keune, Pallien, Quint und Tarforst. Bis jetzt ist nach Aussage von Dezernentin Garbes die verbesserte Digitalausstattung für rund 85 Prozent der Trierer Schülerinnen und Schüler umgesetzt.

Als Förderbank des Landes bearbeitet die ISB die Anträge, die 400 Träger für 1600 Schulen in Rheinland-Pfalz stellen können. „Medienkompetenz gewinnt immer weiter an Bedeutung. Es freut uns sehr, dass wir einen Beitrag zur Verbesserung des medienpädagogischen Angebots leisten können“, so Projektmanagerin Dr. Kathrin Mertes. red

Woche der Inklusion vom 5. bis 14. Juni geplant

Special Olympics-Gastgeberprogramm in Trier

Im Juni 2023 ist Deutschland erstmals Gastgeber der Special Olympics World Games. Bevor Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Berlin zusammenkommen, empfangen fast 200 Städte, Gemeinden und Kreise die Delegation aus einem der Gastländer. Trier begrüßt vom 12. bis 15. Juni eine knapp 30-köpfige Delegation aus Panama: Sportlerinnen und Sportler der Disziplinen Leichtathletik, Boccia, Bowling, rhythmische Sportgymnastik und Schwimmen.

Dieses Event hat die Stadt zum Anlass genommen, Inklusion im Sport stärker in den Fokus zu rücken. Hier werden keine Unterschiede gemacht, nur der gemeinsame Weg und Fair Play sind wichtig. Um das Angebot und die Nachfrage besser zu beurteilen, sind Sportvereine und weitere Initiativen zu einem ersten Treffen eingeladen: Am Mittwoch, 11. Januar, soll ab 17.30 Uhr geschaut werden, wie das Angebot aussieht, wo es Hürden gibt und welche Wünsche die Anbieter haben. In einer zweiten Veranstaltung wird voraussichtlich im Feb-

ruar die Nachfrageseite betrachtet. Vereinigungen und Vertretende von und für Menschen mit Behinderungen sollen die Sportlandschaft in Trier beurteilen. Die Auswertung beider Treffen wird spätestens bei einem inklusiven Sportfest am 10. Juni präsentiert.

Das Host-Town Programm, das mit dem Behindertenbeirat abgestimmt wird, war auch ein Thema im Sportausschuss: Eine „Woche der Inklusion“ ist vom 5. bis 14. Juni geplant sowie ein Markt der Möglichkeiten mit inklusivem Sportfest am 10. Juni. Das Abschlussprogramm mit den Gästen soll am 14. Juni auf dem Domfreihof stattfinden. Partner und Sponsoren der Stadtverwaltung beim Host-Town-Programm sind die TTM, die Lebenshilfe und die Stadtwerke. Weitere Mitwirkende, etwa Schulklassen oder aus Vereinen, sind herzlich willkommen. red

■ **Interessenten für eine Teilnahme** an der Tagung am 11. Januar werden gebeten, sich per E-Mail zu melden (dezernat2@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-2037.



Fundgrube für die Trierer Geschichtsforschung

Neuer Band des Kurtrierischen Jahrbuchs vorgestellt

Im gut besuchten Lesesaal der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach wurde jetzt der neue Band des Kurtrierischen Jahrbuchs vorgestellt. Auf knapp 400 Seiten versammelt das Jahrbuch aktuelle Forschungen zur Geschichte Triers und der Trierer Lande aus Antike, Mittelalter und Neuzeit.

Die wissenschaftlichen Beiträge beginnen mit einer Abhandlung des Trierer Altertumsforschers Dr. Paul Dräger über den lateinischen Namen Bingen im Werk des römischen Dichters Ausonius. Professor Andreas Heinz liefert eine Nachdichtung der Willibrord-Vita des karolingischen Autors Alkuin in deutschen Hexametern. Michael Embach untersucht den Gesang Hildegards von Bingen auf den Apostel Matthias, während Bastien Dubuisson sich mit mittelalterlichen Texten zur heiligen Helena befasst.

Die Welschnonnen in Trier stehen im Mittelpunkt des Beitrags von Dr. Walter Kuhfuss. Stefan Schug referiert im Jahrbuch über sprachgeschichtliche Aspekte des Trierer Farbenbüchleins, einer spätmittelalterlichen Handschrift aus Eberhardsklau-

sen. Im Bereich der neuzeitlichen Geschichte stellt Dr. Klaus Freckmann die Grevenburg oberhalb von Trarbach in Plänen und Ansichten aus dem 17. und 18. Jahrhundert vor.

Zwei Vorträge zum Landesjubiläum

Ein Beitrag des ehemaligen Koblenzer Archivdirektors Dr. Wolfgang Stein thematisiert die Schicksale Trierer Intellektueller im Umkreis der Französischen Revolution. Der 75-Jahrfeier des Landes Rheinland-Pfalz im Mai sind gleich zwei Beiträge gewidmet: eine Trierer Festansprache des Landtagspräsidenten Hendrik Hering und ein Festvortrag aus der Feder von Professor Franz Dorn.

Es folgen zum Abschluss des Jahrbuchs die Stadttrierische Chronik, zum 18. Mal verfasst vom verdienten Trierer „Stadtchronisten“ Manfred Wilhelm, sowie ein Rezensionsteil mit Besprechungen wichtiger Neuerscheinungen zur Geschichte Triers. me

■ **Das neue Kurtrierische Jahrbuch** kann für 15 Euro in jeder Buchhandlung erworben werden.

Silvesterlauf

In der Innenstadt findet am 31. Dezember der Silvesterlauf statt. Betroffenen sind von 12 bis etwa 18.30 Uhr: Fleischstraße, Jakobspitalchen (Zufahrt Fleischstraße), Nagel-, Fahr- und Neustraße (ab Ecke Pfüthenstraße), Brot-/Jesuitenstraße (ab Jesuitenkirche), Hosen-/Palaststraße (Zufahrt Pranger), Graben-/Konstantinstraße (ab Ecke Hosenstraße), Dietrichstraße (Fußgängerzone), Jakobstraße (Zufahrt Simeonstraße), Judengasse (bis Haus Nr. 4), Stock-/Moselstraße (Fußgängerzone), Simeonstraße (ab Margarethengässchen), Glockenstraße (Zufahrt Simeonstraße), Windstraße (Zufahrt Domfreihof), Domfreihof sowie Haupt- und Kornmarkt. Ab- oder Zufahrten zu privaten Stellflächen auf dem Kornmarkt, und Domfreihof sowie der Gangolfstraße sind nicht oder nur eingeschränkt möglich. Lieferverkehr ist bis 11 Uhr erlaubt. red

Theaterbilanz 21/22

In der ersten Sitzung 2023 des Kulturausschusses wird am 5. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal, die Spielzeitbilanz 2021/22 des Theaters vorgestellt. red

Petrisbergaufstieg

Bei der Umsetzung des Beschlusses zum Petrisbergaufstieg, den der Stadtrat im November getroffen hatte, steht zunächst eine Analyse des Fahrgastpotenzials auf dem Programm. Der Auftrag solle möglichst 2023 an ein externes Fachbüro vergeben werden, erklärte Baudezernent Andreas Ludwig auf SPD-Anfrage. Nur wenn die Analyse zu dem Schluss kommt, dass ausreichende Fahrgastzahlen zu erwarten sind, werde in einem zweiten Schritt die Machbarkeitsstudie für die Trassenplanung mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Parallel sollen Gespräche über Zuschussmöglichkeiten geführt werden. Ludwig wies aber darauf hin, dass die Vergabe der Potenzialanalyse 2023 nur dann möglich sei, wenn die entsprechenden Gelder im Haushalt bereitgestellt werden können. Die Spielräume dafür seien stark eingeschränkt. Ludwig sagte eine enge Abstimmung des Prozesses mit den Fraktionen zu, entweder in einem gesonderten Arbeitskreis oder in den Ausschusssitzungen. kig

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 21. Dezember:** Tarforst, Kohlenstraße.
- **Donnerstag, 22. Dezember:** Mitte/Gartenfeld, Güterstraße.
- **Freitag, 23. Dezember:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Mittwoch, 28. Dezember:** Trier/Mitte-Gartenfeld, Sickingenstraße.
- **Donnerstag, 29. Dezember:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße.
- **Freitag, 30. Dezember:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 2. Januar:** Kürenz, Auf dem Petrisberg.
- **Dienstag, 3. Januar:** Trier-Nord, Metternichstraße.
- **Mittwoch, 4. Januar:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Donnerstag, 5. Januar:** Heiligkreuz, Spitzmühle.
- **Freitag, 6. Januar:** Tarforst, Gustav-Heinemann-Straße.
- **Samstag, 7. Januar:** Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Montag, 9. Januar:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Dienstag, 10. Januar:** Trier-Nord, Benediktinerstraße.

Bücherbasar am 7. Januar

Um den Bestand in der Stadtbücherei attraktiv und aktuell zu halten, werden immer wieder Bücher aussortiert und auf Basaren günstig verkauft. Der erste 2023 findet am Samstag, 7. Januar, 10 bis 13 Uhr, statt. red

Trier erwartet einmaliges Event

Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers und „Fringe“-Theaterfestival im Mai 2023

Trier kann sich freuen: Im Mai 2023 findet die Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers in der Moselmetropole statt. Verbunden wird dies mit dem „Fringe“-Straßenfestival des Theaters, sodass ein einmaliges kulturelles Stadtfest zu erwarten ist. Der Stadtrat hat der Ausrichtung in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt.

Der Kultursommer ist sowohl Förderprogramm als auch landesweites Schaufenster für die freie Szene des Landes und findet jährlich unter einem neuen Motto statt. Für 2023 lautet dieses – unter anderem anlässlich der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft in der Großregion im Jahr 2023 – „Kompass Europa: westwärts“. Die Veranstaltung lädt zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Kulturen und Kunstströmungen der west- sowie nordwestlichen Nachbarländer – die Benelux-Staaten, Frankreich, Großbritannien und Irland – ein.

Fest im Palastgarten geplant

Die Wahl Triers als Ort der Eröffnung liegt in der geografischen Lage als der am weitesten westlich gelegenen Großstadt des Bundeslandes begründet. Auch die Mitgliedschaft im Städtenetz Quattropole sowie die westlichen Städtepartnerschaften wie etwa mit dem niederländischen 's-Hertogenbosch machen Trier zu einem geeigneten Veranstaltungsort.

Die Eröffnung des Kultursommers versteht sich als kulturelles Stadtfest, das Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen und insbesondere Famili-

en adressiert. Es soll am Wochenende 12. bis 14. Mai im Areal Palastgarten, Basilika und Kurfürstliches Palais stattfinden. Für Programmgestaltung, Organisation und Marketing kooperieren das städtische Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz und die Trier Tourismus und Marketing GmbH mit der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur als Trägerin des Kultursommers.

Straßentheaterfestival läuft parallel

Parallel zur Eröffnung des Kultursommers soll das „Fringe“-Festival des Theaters stattfinden, ebenfalls unter dem Motto „Kompass Europa: westwärts“. Die Ausrichtung von „Fringe“ als Straßentheaterfestival, das erstmals in diesem Jahr in Trier stattfand, ergänzt die Zielsetzung der Kultursommer-Eröffnung, aufgrund der ähnlichen künstlerischen Programmatik, Kunst und Kultur auf den Straßen und Plätzen erlebbar zu machen, in optimaler Weise. Bei der Premiere des „Fringe“-Festivals im Juni fanden auf Triers Straßen Seiltanz, Jonglage, Stelzentanz und vieles mehr statt. Hierzu wurden internationale Künstler aus Kanada, Australien, Finnland, Belgien, Luxemburg und Frankreich eingeladen. Die Verantwortlichen sind sich sicher: Durch die Zusammenarbeit bietet sich die Chance, ein für das Publikum einmaliges kulturelles Stadtfest in Trier zu veranstalten.

Die Kosten für die Stadt belaufen sich auf maximal 134.000 Euro. Kulturdezernent Markus Nöhl hofft jedoch, durch Sponsoren, Spenden und Förderer deutlich unter diesem Betrag zu bleiben. red



Hoch hinaus. Beim diesjährigen „Fringe“-Festival sorgten Stelzenläufer in der Innenstadt für staunende Augen. Archivfoto: Theater Trier

Konstantinplatz freigegeben



Nach knapp zehn Monaten mit intensiven Bauarbeiten ist der runderneuerte Konstantinplatz wieder für den Verkehr in allen Richtungen freigegeben. Auch die Busse fahren wieder die gewohnte Route. Neben dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen stand bei dem Straßenbauprojekt, das einige Monate früher als geplant abgeschlossen werden konnte, vor allem die Sicherheit für den Fußverkehr im Blickpunkt: Die zuvor nur provisorisch abgesicherten Zebrastreifen erhielten jeweils eine robuste Mittelinsel, Bordsteinabsenkungen und eine neue Beleuchtung. Die Einfahrten Jesuitenstraße und An der Meerkatz wurden mit einem durchgezogenen Bordstein von der Hauptstraße abgetrennt. Auf dem Platz gilt Tempo 20. Bei der Fußgängerquerung im Vordergrund unseres Bildes fehlt bislang noch die Zebrastreifenmarkierung. Diese kann erst bei wärmerer Witterung im kommenden Frühjahr aufgebracht werden. Foto: PA/mic

International besetzte Streife



Die schon traditionelle, international besetzte gemeinsame Weihnachtsstreife hat auch 2022 für die Sicherheit und Ansprechbarkeit des internationalen Publikums auf dem Weihnachtsmarkt gesorgt. An drei der vier Adventswochenenden zeigten sich Polizistinnen und Polizisten aus Deutschland, der Police Grand Ducale Luxemburg, der Gendarmerie Nationale sowie der +Police National Frankreich, der Polizei des Saarlandes und der Bundespolizei, unterstützt von Kräften des kommunalen Vollzugsdienstes. In gemischten Teams standen sie für Fragen und Anliegen der Besucher, oft in deren Landessprache oder im Dialekt, zur Verfügung. Am Samstag vor dem dritten Advent begrüßten Polizeipräsident Friedel Durben (r.) und der städtische Beigeordnete Ralf Britten (2. v. r.) die Sicherheitskräfte und begleiteten sie über den Weihnachtsmarkt. Foto: Polizei Trier

Faire Schokolade vom Nikolaus



Dank der finanziellen Unterstützung der Fairtrade-Steuerungsgruppe und des Bistums Trier erhielten alle 250 Fünft- und Sechstklässler des Humboldt-Gymnasiums einen fair gehandelten Schokoladen-Nikolaus, der ihnen vom Nikolaus persönlich überreicht wurde. Er erklärte die Vorteile von fair gehandelter Schokolade: Im Fairen Handel wird auf ausbeuterische Kinderarbeit verzichtet, im Gegenzug wird den Kindern von Produzenten in Ländern des Globalen Südens der Schulbesuch ermöglicht. Neben einem fairen Lohn gibt es auch noch Prämien, mit deren Hilfe Gemeinschaftsprojekte wie Krankenstationen und Brunnen finanziert werden können. Mit diesem Wissen hat den Kindern die Schokolade besonders gut geschmeckt. Foto: Fairtrade-Steuerungsgruppe

Abschied vom Polizeipräsidenten



OB Wolfram Leibe (links) hat Polizeipräsident Friedel Durben im Rathaus verabschiedet. Durben wird ab 1. Januar Inspekteur der Polizei Rheinland-Pfalz und damit oberster Polizist des Bundeslandes. Leibe betonte: „Ich wünsche Herrn Durben alles Gute bei seiner neuen Herausforderung in Mainz. Während seiner Zeit als Trierer Polizeipräsident haben wir viele Projekte angestoßen. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich im Namen aller Triererinnen und Trierer bedanken.“ Foto: Presseamt/em

Musikalische Meerjungfrau



Nach „Annelies“, den „Brahms-Liebesliederwalzern“ und „Haydn_Schöpfung_Reloaded“ kommt mit „Die kleine Meerjungfrau“ das vierte eigenständige Konzert des Opernchors des Trierer Theaters auf die Bühne. Das musikalische Abbot für die ganze Familie wird am Sonntag, 8. Januar, 17 Uhr, im Großen Haus aufgeführt. Rund um das bekannte Märchen der kleinen Meerjungfrau hat Konzertpädagogin Carola Ehrt eine Rahmenhandlung um einen Jungen namens Philipp geschrieben, den der Schauspieler Gideon Rapp verkörpert. Zudem sind Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier mit dabei. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0561/718-1818 oder online: www.theater-trier.de. Foto: Theater

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 12. bis 17. Dezember wurden beim Standesamt 23 Geburten, davon acht aus Trier, 15 Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Tasche selbst nähen

vhs Die Volkshochschule weist auf neue Kurse und

- Veranstaltungen im Januar hin:**
- Vorträge/Gesellschaft:**
- Tabellenkalkulation mit MS Excel III, ab 4. Januar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Adobe Photoshop Lightroom, ab 6. Januar, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 - Outlook Einführung, ab 7. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Ernährung/Gesundheit:**
- Progressive Muskelrelaxation, ab 3. Januar, dienstags, 10.15 Uhr, Gymnastikraum Schammatdorfzentrum.
 - Hatha Yoga, ab 3. Januar, dienstags, 19.45 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
 - Tai Chi für Anfängerinnen und Anfänger, ab 5. Januar, donnerstags, 19.45 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
 - Gyrokinesis, ab 5. Januar, donnerstags, 19 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
 - Tanzen 60+ für Fortgeschrittene, ab 6. Januar, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
 - Hatha Yoga, ab 7. Januar, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- Kreatives Gestalten:**
- Kreatives Nähen: Taschen nach individuellem Entwurf, ab 5. Januar, 18 Uhr, Nähraum BBS.
 - Aktzeichnen, ab 6. Januar, freitags, 19 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - „Lerne deine Nähmaschine kennen“, Fortgeschrittenenkurs ab 9. Januar, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

Friedenslicht im Viehmarktgebäude

Seit 1986 wird in der Geburtskirche Jesu in Bethlehem eine Kerze entzündet und in die Welt ausgesendet. Eine Flamme des Friedenslichts kam dank der Eurener Gruppe des Pfadfinders „Tempelherren“-Stamms kurz vor dem vierten Advent in das städtische Verwaltungsgebäude am Viehmarkt. Kulturdezernent Markus Nöhl bedankte sich für die Initiative. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1982/83)

31. Dezember: Arbeitslosenquote im Bezirk Trier erreichte mit 13,4 Prozent neuen Höchststand.

Vor 35 Jahren (1987/88)

1. Januar: Die Stadt Trier setzt eigene Hilfspolizei zur Regelung des ruhenden Verkehrs ein.

Vor 25 Jahren (1997/98)

1. Januar: Die Stadtwerke übernehmen die Stromversorgung für Ehrang, Pfalzel, Quint, Ruwer, Eitelsbach, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid und Zewen.

Vor 20 Jahren (2002/03)

6. Januar: Großbrand in Trier-West: 16 Familien werden evakuiert. aus: Stadttrierische Chronik



Metz und Trier mit Top-Märkten

Mehr als 173.000 Menschen aus 163 Ländern beteiligten sich am Online-Voting der Tourismusplattform European Best Destinations, um die schönsten Weihnachtsmärkte des Kontinents zu küren. Triers Partnerstadt Metz erreichte den dritten Rang. Als einzige deutsche Stadt in den Top Ten ist Trier auf Platz 7 vertreten. Besonders sehenswert ist in Metz bis 24. Dezember wieder das 60 Meter hohe Riesenrad auf der Place d'Armes neben der Kathedrale (Foto: Inspire Metz). Erstmals steht der City Skyliner auf der Place de la République. Die Aussichtsplattform bietet einen atemberaubenden Blick auf den größten Weihnachtsmarkt Lothringens. Weitere Stände gibt es auf der Place Saint Louis, der Place Saint Jacques und der Place de la Comédie.

Neujahrskonzert im Doppelpack

THEATER TRIER Das Jahr 2023 begrüßt das Philharmonische Orchester unter Leitung von GMD Jochim Hochstenbach wieder mit einem Neujahrskonzert: Am 1. Januar erklingen um 15 und 19 Uhr im Theater neben Wiener Klassikern, wie dem „Donauwalzer“ von Johann Strauß oder „Perle der Champagner“ von Ernst Fischer auch Broadway-Hits: Die Ensemblemitglieder Einat Aronstein, Derek Rue und Stephanie Theiß brillieren unter anderem mit „South Pacific“, „Carousel“ oder „Follies“. Karten: www.theater-trier.de. red

Weihnachtspause

Bis einschließlich 8. Januar pausieren die Uni- und Hochschulbuslinien 13 und 14. Bei Fragen steht das SW-Team im Stadtbürocenter (Trevisirpassage) oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Gebührenordnung für Parkzeituhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier
Aufgrund des § 6 a Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2017 (BGBl. I S. 399) und des § 1 der Landesverordnung für die Übertragung der Ermächtigung zur Festsetzung von Parkgebühren vom 02.04.1981 (GVBl. S. 81) geändert durch Gesetz vom 04.09.1992 (GVBl. S. 115) wird nach Zustimmung des Stadtrates vom 28.09.2022 folgende Gebührenordnung für Parkuhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier erlassen:

- § 1**
Soweit das Parken auf öffentlichen Straßen und Plätzen im Stadtgebiet von Trier nur während des Laufes eines Parkscheinautomaten, einer Parkzeituhr oder einer anderen digitalen Vorrichtung oder Einrichtung zur Überwachung der Parkzeit zulässig ist, werden Gebühren erhoben; dies gilt nicht für die Überwachung der Parkzeit durch Parkscheiben.
- 2.** Die Gebühr beträgt
- 2,20 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkscheinautomaten
 - 1,60 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkuhren
 - 5,00 € je Stunde Parkzeit an Reisebus-Kurzzeitstellplätzen
 - 0,90 € je Stunde Parkzeit an Motorrad-Kurzzeitstellplätzen
- in der Gebührenzone 1.
Sie besteht aus den Parkflächen der Innenstadt und wird begrenzt wie folgt: Johanniterufer, Katharinenufer, Martinsufer, Georg-Schmitt-Platz einschließlich Parkplatz Zimmerstraße, Lindenstraße, Nordallee, Theodor-Heuss-Allee, Roonstraße, Moltkestraße zwischen Künzerer Straße und Roonstraße (einschließlich Parkplatz), Bahnhofsvorplatz, Fabrikstraße, Ostallee, Weimarer Allee und Südallee unter Einbeziehung der genannten Straßen und Plätze.
- 3.** Die Gebühr beträgt
- 0,80 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkuhren
 - 1,10 € je Stunde Parkzeit an Pkw-Kurzzeitstellplätzen mit Parkscheinautomaten
 - 0,90 € je Stunde Parkzeit an Motorrad-Kurzzeitstellplätzen auf den Parkflächen der Gebührenzone 2, in der die Straßen und Plätze des übrigen Stadtgebietes
- außerhalb der Gebührenzone 1 – zusammengefasst sind.
- 4.** Auf dem Parkplatz Abteiplatz wird für eine Gesamtparkzeit bis zu 1,5 Stunden keine Parkgebühr erhoben.

Soweit es sich in den vorgenannten Zonen um selbstständige Parkieranlagen handelt, beinhaltet die Parkgebühr die gesetzliche Umsatzsteuer.

§ 2
Diese Gebührenordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Mit dem gleichen Tag tritt die Gebührenordnung für Parkuhren und Parkscheinautomaten in der Stadt Trier vom 21.06.2018 außer Kraft.
Trier, den 13. 10.2022

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Stadtverwaltung Trier
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Donnerstag, 5. Januar 2023, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
- Öffentliche Sitzung:**
- Berichte und Mitteilungen
 - Stadtbücherei Trier: Entwicklung seit Frühjahr 2020, Status Quo, Blick in die Zukunft
 - Theater Trier: Spielzeitstatistik 2021/2022 und Langzeitstatistik Besucherzahlen
 - Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trierer Tourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2023
 - Trier Tourismus und Marketing GmbH: Fortführung in der Struktur einer GmbH
 - Landesaustellung 2025: Marc Aurel. Die Sehnsucht (Frage) nach „Guter Herrschaft“ (Arbeitsmittel) überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Ergebnishaushalt 2023 sowie konsumtiv im Finanzhaushalt 2023
 - Beantwortung mündlicher Anfragen
- Nichtöffentliche Sitzung:**
- Verschiedenes
- Trier, 12. Dezember 2022
gez. Markus Nöhl, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung Trier als örtliche Ordnungsbehörde zum Schutz vor Gefahren in Zusammenhang mit dem Abtrennen von Feuerwerkskörpern am 31.12.2022 und 01.01.2023, auf dem Hauptmarkt Trier

Aufgrund der §§ 1 und 9 des Polizei- und Ordnungsbehördenengesetzes (POG) in der Fassung vom

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter der LW Medien GmbH letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsustraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

10.11.1993 (GVBl. S. 407), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23.09.2020 (GVBl. S. 516) i.V.m. § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung vom 23.01.2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 24 Abs. 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154), erlässt die Stadtverwaltung Trier – Ordnungsamt – folgende

Allgemeinverfügung
Für Samstag, den 31.12.2022 und Sonntag, den 01.01.2023, wird es untersagt, auf dem Hauptmarkt in Trier Feuerwerkskörper (Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2) abweichend von § 23 Abs. 2 Satz 2 der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) abzubrennen.
Gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.3.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08. Oktober 2021 (BGBl. I S. 4650), wird die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung im öffentlichen Interesse angeordnet.
Diese Verfügung und ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Trier, Ordnungsamt, Wasserweg 7 – 9, Gebäude der Telekom Geschäftszimmer des kommunalen Vollzugsdienstes (Zimmer 1029), während der üblichen Geschäftszeiten mit vorheriger Terminvereinbarung (0651/718-4321) eingesehen werden.
Die Verfügung gilt an dem auf die Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe/Zustellung Widerspruch bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden.
Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.
Trier, 12.12.2022
Stadtverwaltung Trier als örtliche Ordnungsbehörde
Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 10.01.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
- Öffentliche Sitzung:**
- Eröffnung
 - Berichte und Mitteilungen
 - Bericht zu Familienbildungsangeboten in 2022
 - Spielraumanalysen Trier-Nord (101 Nells Ländchen und 102 Maximin) sowie Trier-Süd (104 Barbara und 105 Matthias) – Vorstellung der Ergebnisse des 5. Umlaufs durch die AG Spielraum
 - Leitplanung „Orte für Jugendliche“ – Sachstand und weitere Vorgehensweise
 - Ergebnisse der Qualitätsdialoge Jugendarbeit und Schulsozialarbeit im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans 2024 - 2026
 - Bundesprogramm: Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit
 - Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
- Berichte und Mitteilungen
 - Verschiedenes
- Trier, 16.12.2022
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer: 24/22 Rückbau Gebäude ehem. Autohaus Buschmann in Trier-Pallien
Massenangaben: Abbruch von Hallen, Gebäuden, Tankstellenüberdachung mit Abbruchvolumen von ca. 3.800 m³ inkl. Entsorgung
Angebotseröffnung: Dienstag, 10.01.2023 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 10.02.2023
Ausführungsfrist: 7. – 18. KW 2023
Öffentliche Ausschreibung nach UVGO:
Vergabenummer: 25/22 Beschaffung von 2 Mehrzweckbooten (MZB) nach DIN 14561 mit Abrollbehälter
Massenangaben: 2x MZB mit Abrollbehälter und Beladung
Angebotseröffnung: Dienstag, 17.01.2023 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 03.03.2023
Ausführungsfrist: Ab 01.04.2023
Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 25/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Verw. Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 14.12.2022
Stadtverwaltung Trier
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Kultur im öffentlichen Raum erleben

Stadt fördert Projekte und Veranstaltungen

„Kultur auf Straßen und Plätzen“ lautet das Motto, unter dem im nächsten Jahr verschiedene Kulturinitiativen von der Stadt gefördert werden. Die Bewerbung ist bis Ende Januar möglich. Die RaZ fasst die wichtigsten Infos zusammen.

Für die Umsetzung des Kulturleitbildes, das der Stadtrat 2014 beschlossen hat, wurde ein Fördertopf von 25.000 Euro eingerichtet, der jährlich mit einem neuen Motto bespielt wird. Anlässlich der Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers, die vom 12. bis 14. Mai 2023 in Trier stattfindet (siehe Artikel Seite 6), werden auch Projekte gefördert, die an diesen Tagen auf dem Veranstaltungsgelände realisiert werden.

Nachdem die Kultur in den vergangenen Jahren stark von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen war, rückt das Motto „Kultur auf Straßen und Plätzen“ kulturelles Leben in der Öffentlichkeit bewusst in den Fokus. Kultureinrichtungen, die bereits vor der Pandemie aufgrund der Alterung des Stammpublikums und verändertem Freizeitverhalten Sorge vor leeren Rängen hatten, sind herausgefordert, ein neues Publikum zu gewinnen – aus wirtschaftlichen Gründen, aber auch vor dem Hintergrund, dass öffentlich finanzierte Kultur für möglichst viele zugänglich sein sollte. Dies gilt auch für die freie Szene. Es scheint daher naheliegend, neue Wege zu beschreiten, um Bürgerinnen und Bürger an Kultur heranzuführen und als Publikum zu gewinnen.

Kulturelle Veranstaltungen, die aus den Häusern heraustreten und Begegnungen im Alltag ihres Publikums ermöglichen, haben sich in den vergangenen Jahren vielfach als Erfolgsfaktor für die Ansprache neuer Publikumschichten erwiesen. Auf den öffentlichen Straßen und Plätzen kann Kultur ungeplant und unvoreingenommen rezipiert werden. Darüber hinaus werden öffentliche Orte belebt. In diesem Sinne soll auch die Eröffnung des Kultursommers Rheinland-Pfalz als Motor für Projekte der freien Szene im öffentlichen Raum wirken.

Gefördert werden kleinere Projekte, Formate oder Veranstaltungen, die vom 12. bis 14. Mai auf der Veranstaltungsfäche der Kultursommer-Eröffnung präsentiert werden. Das Motto lautet „Kompass Europa: westwärts“ – entsprechend sollen sich auch die Projekte mit diesem Motto beschäftigen. Mögliche Formate sind Tanz- oder Theaterperformances, Konzerte, künstlerische Installationen, Lesungen oder interaktive Formate. red

■ Für die **Bewerbung** ist das Formular unter anderem mit Kosten- und Finanzierungsplan **bis zum 31. Januar 2023** beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz (stadtkultur@trier.de) einzureichen. Ausgewählt werden Projektvorschläge mit einer Förderung von je bis zu maximal 4000 Euro. Die Auswahl treffen Kulturdezernent Markus Nöhl und das Planungsteam des Kultursommers Anfang Februar 2023. Weitere Infos: www.trier.de/kulturfreizeit/kulturfoerderung/.



Premiere. Polizeipräsident Friedel Durben (2. v. l.), Dezernent Ralf Britten (2. v. r.), Carlo Schuff (Sparkasse, 3. v. l.), Bernd Michels und Hubert Weis (Seniorenbeirat, 3. und 4. v. r.) sowie die in der Prävention tätigen Polizeibeamten Sascha Lerchner (l.) und Marc Powierski präsentieren im Rathaus die neuen Warnumschläge. Foto: Presseamt/pe

Letzte Chance nutzen

Neue Warnumschläge bei Banken sollen vor „Enkelbetrügereien“ schützen

Trotz vielfältiger Kampagnen und zahlreicher Medienberichte häufen sich nach Angaben des Trierer Polizeipräsidenten Friedel Durben in jüngster Zeit die Fälle, bei denen vor allem ältere Menschen durch „Enkelbetrügereien“ oder Schockanrufe, zum Beispiel wegen einer angeblichen akuten Erkrankung eines Angehörigen, oft um einen Großteil ihres ein Leben lang angesparten Geldes gebracht werden. Dabei geht es oft um hohe, vier- bis fünfstelligen Beträge.

Da sich nach Aussage von Durben die Ermittlung und Bestrafung der oft im Ausland ansässigen und sehr raffiniert agierenden Täter meist sehr schwierig gestaltet, ist Prävention umso wichtiger. Daher unterstützt die Polizei eine schon vor einiger Zeit angekündigte Aktion des Seniorenbeirats, die nun umgesetzt wird. In einer Auflage von zunächst 2000 Exemplaren

wurden Umschläge mit sechs Fragen bedruckt, die quasi in letzter Minute verhindern sollen, dass Bargeld, das die Opfer zum Beispiel für ein angeblich in Not geratenes Familienmitglied abheben, tatsächlich übergeben wird.

An dieser Stelle kommen die Banken ins Spiel, denn dort werden die Umschläge ausgelegt. Die Sparkasse Trier ist von Anfang an dabei und weitere Kreditinstitute haben Interesse signalisiert. Zudem wurden schon Umschläge bei den Vereinigten Hospitien ausgelegt und das Seniorenbüro soll angesprochen werden.

Carlo Schuff, Sprecher der Sparkasse Trier, leitete früher eine Niederlassung der Bank in Hermeskeil und hat dort einen solchen Betrugsfall miterlebt. Daher begrüßte er die Aktion und wies darauf hin, dass die Mitarbeitenden an den Schaltern für dieses Problem sensibilisiert würden.

Der auch für das Thema Sicherheit zuständige Dezernent Ralf Britten bedankte sich bei der Polizei und beim Seniorenbeirat für ihre Initiative, die gerade auch angesichts des jüngsten Anstiegs der Fallzahlen wichtiger denn je sei.

Das Projekt geht vor allem auf die Initiative des pensionierten Kripobeamten Bernd Michels zurück, der Vize-Vorsitzender des Seniorenbeirats ist und das Gremium sehr schnell von der Idee überzeugte. Für ihn ist der Warnumschlag, der möglichst in der Nähe der Schalter oder Bankautomaten hinterlegt werden sollte, die buchstäblich letzte Chance, einen solchen Betrug zu stoppen. Und angesichts der oft hohen Schadenssummen ist es, so Michels, „schon ein Gewinn, wenn durch einen der 2000 Umschläge ein solches Verbrechen verhindert werden kann.“ pe

JAHRESRÜCKBLICK 2022

JANUAR

Impfzentrum zieht Bilanz

Das Impfzentrum Rheinland-Pfalz – Trier zieht Bilanz: 2021 wurden dort 91.000 Erst-, 85.000 Zweit- sowie 35.000 Booster-Impfungen verabreicht. Die hoch ansteckende Omikron-Variante des Coronavirus sorgt derzeit für Aufregung, da Personalausfälle bei kritischer Infrastruktur wie Feuerwehr, Polizei und Gesundheitswesen befürchtet werden. Steigende Infektionszahlen sorgen dafür, dass das Gesundheitsamt die direkte Kontaktnachverfolgung einstellen muss. (4./25. Januar)

Ein Apfelbaum für Alt-OB Jensen

Die Stadt schenkt dem früheren Oberbürgermeister Klaus Jensen einen Apfelbaum zu dessen 70. Geburtstag. Den Baum, der die Apfelsorte „Roter Boskop“ tragen wird, pflanzen Mitarbeiter von StadtGrün Trier auf der Wiese beim Seiteneingang des Rathauses ein. OB Wolfram Leibe gratuliert seinem Vorgänger zu dessen rundem Geburtstag. (14. Januar)

Castelnau ist teuerstes Pflaster

Mit 400 Euro pro Quadratmeter Bauland ist Castelnau das teuerste Neubaugebiet in der Stadt. Dahinter folgen der Petrisberg mit 380 und Tarforst mit 340 Euro pro Quadratmeter. Diese Werte stellt der Trierer Gutachterausschuss für Grundstückswerte in seinem Bericht fest. Für die Wohn- und Geschäftslagen der Innenstadt

und die meisten angrenzenden Viertel betragen die Erhöhungen durchschnittlich zehn Prozent. (25. Januar)

Rat beschließt Doppelhaushalt

Der Trierer Stadtrat beschließt den Doppelhaushalt für 2022 und 2023. In beiden Haushaltsjahren übersteigen die Ausgaben die Einnahmen deutlich. Dennoch können auch viele Millionen Euro für die Trierer Infrastruktur ausgegeben werden. So investiert die Stadt etwa großen Sum-

men in Schulen, Kitas und Kulturbauten. (26. Januar)

Geld vom Land für Stadtteilprojekte Ministerpräsidentin Dreyer überreicht Förderbescheide für drei Projekte beim Modellvorhaben „Städtörfer“. Geld gibt es für die Bürgerbegegnungsstätte „Altes Schulmeisterhaus“ in Kernscheid, das Projekt „Aufwertung Schlosspark“ in Kürenz und für einen Nachbarschaftsgarten im gleichen Stadtteil. (31. Januar)



27. JANUAR

Besonderes Gedenken. Die interaktive Medieninstallation „Erinnerlicht“ an der Porta Nigra erinnert anlässlich des Gedenktages für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus drei Tage lang an die Opfer aus Trier und dem Umland. OB Wolfram Leibe hebt die Bedeutung des Gedenkens hervor. Konzipiert wurde die Installation von einem Designer-Team der Hochschule Trier sowie von Historikerinnen und Historikern der Universität.

MÄRZ

Konzeptraum für Kultur

Entfaltungsraum für die freie Szene: Kulturschaffende können sich mit ihren Projekten für die früher als „Grüne Rakete“ bekannten Veranstaltungsräume im Keller des Palais Waldorff bewerben. Kulturdezernent Markus Nöhl hatte dieses Projekt mit dem Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz vorangetrieben, damit sich Kunst und Kultur in dem neuen Konzeptraum mit dem Titel „Kulturspektrum“ entfalten können. (8. März)

Neues Tourismuskonzept

Die TTM präsentiert ein neues Tourismuskonzept, das sie in einem breit

angelegten Prozess mit weiteren Akteuren erarbeitet hat. Damit wird weniger der bislang quantitativ ausgerichtete Ansatz einer Steigerung der Gästezahl verfolgt, sondern vielmehr ein qualitatives Wachstum als Ziel angestrebt. Das Konzept hat drei zentrale Handlungsfelder herauskristallisiert, die im Fokus stehen: Welterbe und Geschichte, Wein und Kulinarik sowie Mosel und Natur. Als Zielgruppe steht das sogenannte postmaterielle Milieu im Fokus. (9. März)

Flüchtlinge aus Ukraine kommen an Wegen der anhaltenden russischen Angriffe in der Ukraine kommen wei-

terhin viele Geflüchtete in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes an. Es entstehen neben den Stammgebäuden zeitlich befristete neue Außenstandorte. Der Kreis Trier-Saarburg und die Stadt unterstützen die ADD kurzfristig mit Räumen für die Aufnahme der Kriegsflüchtlinge. Neben den Menschen, die über die Erstaufnahmeeinrichtungen nach Trier gekommen sind, gibt es auch viele Ukrainer, die dank privater Kontakte nach Trier gelangt sind. (22. März)

Werbung für Triers Innenstadt

Die neue Marketingkampagne „#TriererLeben“ soll für die Innenstadt werben. Die Aktion mit den Schlagwörtern „Shop“, „Chill“, „See“ und „Eat“ ist Teil der Wiederbelebnungsstrategie der Innenstadt. Sie richtet den Fokus auf die Bedeutung der City als „Erlebnisraum für alle“ und soll treue und neue Gäste gleichermaßen anregen, die Möglichkeiten der Stadt in ihrer Vielfalt zu erleben. Realisiert wurde sie mit Mitteln des Landes. (29. März)

Schulbus prallt gegen Baum

Bei einem Busunfall am Martinsufer werden zwölf Kinder und der Fahrer verletzt, als das Fahrzeug von der Kaiser-Wilhelm-Brücke kommend beim Rechtsabbiegen aufs Martinsufer von der Fahrbahn abkommt und frontal gegen einen Baum in der Straßenmitte prallt. Unter den Verletzten sind viele Prellungen, Platzwunden am Kopf, Gehirnerschütterungen, Schleudertraumata oder Zahnverletzungen. 23 Kinder und Jugendliche werden in die nahe gelegene Toni-Chorus-Halle gebracht und dort betreut. Im Einsatz ist unter anderem die Berufsfeuerwehr. OB Wolfram Leibe, Bürgermeisterin Elvira Garbes und Landrat Stefan Metzendorf informieren sich in der Toni-Chorus-Halle über die Situation der Verletzten. (30. März)

2. MÄRZ

Starkes Signal. Als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine wird die Porta Nigra in den ukrainischen Nationalfarben blau und gelb angestrahlt. Der Trierer Stadtvorstand drückt gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern seine Solidarität mit dem osteuropäischen Land aus, das von Russland angegriffen wurde. Unterdessen trifft Trier Vorbereitungen zur Aufnahme von Geflüchteten. Für die Menschen aus dem Kriegsgebiet wurde die Anmeldung deutlich vereinfacht. Fotos: Presseamt

FEBRUAR

Bäume werden umgepflanzt

Ungewöhnliche Aktion: Eine Fachfirma pflanzt acht Linden an der Robert-Schuman-Allee um. Hintergrund ist die Entwicklung eines Wohngebiets im nahe gelegenen Burgunderviertel durch die EGP. Um hierfür die Zufahrt zu gewährleisten, wird die Straße um eine Linksabbiegespur erweitert. Hierfür standen die acht Bäume, die vor rund 20 Jahren anlässlich der Landesgartenschau gepflanzt wurden, jedoch im Weg. Doch anstatt sie zu fällen, entschieden sich EGP und StadtGrün Trier für die Verpflanzung. (1. Februar)

Aus Hindenburg wird Gerty Spies

Die bisherige Hindenburgstraße, die den Alleinring mit dem Viehmarktplatz, dem Rathaus und dem Theater verbindet, heißt jetzt Gerty-Spies-Straße: Mit der Montage der neuen Schilder werden Beschlüsse des Stadtrats und des Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld umgesetzt, denen eine mehrjährige kommunalpolitische Debatte vorausgegangen war. Zugleich wurden Schilder angebracht, auf denen die Gründe für die Umbenennung erläutert werden. (1. Februar)

Expertenanhörung zu Bischof Stein

In einer Expertenanhörung im Stadtrat wird die Rolle des früheren Bischofs und Trierer Ehrenbürgers Bernhard Stein (1904-1993) beleuchtet. Es gibt Hinweise, dass Stein, der die Diözese von 1967 bis 1980 leitete, Fälle von sexuellem Missbrauch durch Priester vertuscht hat. Für den Stadtrat stellt sich damit die Frage, ob Stein die ihm 1975 verliehene Ehrenbürgerwürde noch verdient und ob der ihm gewidmete Platz am Dom umbenannt werden soll. Valide Ergebnisse soll eine Aufarbeitungskommission liefern. (2. Februar)

Taxifahrer schützt Seniorin

Taxifahrer Marc Linke bewahrt eine Seniorin davor, Opfer eines Betrugs zu werden. Als die Frau in Linkes Taxi einsteigt und erzählt, dass sie zur Bank müsse, um dort eine Menge Geld abzuheben, wird Linke hellhörig und reagiert direkt: Er überzeugt die Frau nicht zur Bank, sondern zur Polizei zu fahren und verhindert somit, dass sie ihr Erspartes an Kriminelle verliert. OB Wolfram Leibe empfängt Linke im Rathaus und würdigt dessen Zivilcourage. (15. Februar)

APRIL

„Himmelsleiter“ wieder begehbar

Die 600 Stufen der „Himmelsleiter“, die Trier-West mit dem Markusberg verbindet, ist wieder begehbar. Zur Eröffnung machen sich rund drei Dutzend Trier-Wester zusammen mit OB Wolfram Leibe, Baudezernent Andreas Ludwig und Ortsvorsteher Marc Borkam auf den Weg nach ganz oben. Mit dabei: Albrecht Classen und Eugen Lang. Classen ist es zu verdanken, dass der Weg in den Jahren der Sperrung nicht völlig verfallen ist. Immer wieder hat er wuchernde Pflanzen beseitigt und den Durchgang freigehalten. Diese Aufgabe will jetzt Lang übernehmen: Als Leiter der Kurfürst-Balduin-Realschule plus hat er die Pflege der „Himmelsleiter“ als Praxis-Projekt für die Schülerinnen und Schüler eingeführt. (1. April)

Verabschiedung der Tufa-Chefin

Die langjährige Tufa-Chefin Teneka Beckers wird mit einer Feier verabschiedet. Sie übernimmt die Gesamtleitung des rheinland-pfälzischen Kultursommers. Kulturdezernent Markus Nöhl lobt das Wirken Beckers und sieht die Tufa mit Nachfolgerin

Jana Schröder gut aufgestellt für die Zukunft. (2. April)

Polizeigebäude wird entkernt

Das alte Polizeipräsidium wird von Profis entkernt, bevor dann der Abriss folgt. Auf dem Gelände gegenüber der Kaiserthermen soll die neue Feuerwache entstehen. Bei einem Pressetermin wird das Mammutprojekt vorgestellt – inklusive Blick auf die Baustelle. Der Baubeginn ist für Mitte 2024 geplant. Die Inbetriebnahme der neuen Feuerwache folgt dann frühestens Mitte 2027. (14. April)

Lesung zu Fischers Maathes

Zu seinem 200. Geburtstag würdigen bekannte Trierer Persönlichkeiten Fischers Maathes: Im Lesesaal der Stadtbibliothek zitieren Reiner Lübeck und Helmut Leiendecker Anekdoten aus dem Leben des Trierer Originals (1822 bis 1879), begleitet von Wolfgang Thiel an der Gitarre. OB Wolfram Leibe und Kulturdezernent Markus Nöhl sind begeistert. Die TTM bietet anlässlich des runden Geburtstags thematisch passende Stadtführungen an. (10. April)



28. APRIL

Kultur satt. Zur Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ wird das ergänzende Kulturprogramm in den Viehmarktthermen vorgestellt. Mit Ausstellungen, Bühnenproduktionen und Multimedia-Events bietet es ein breites Spektrum an Veranstaltungen für viele verschiedene Zielgruppen und Geschmäcker. Schauspieler Helmut Leiendecker, Jury-Mitglied Annekatrin Kordel, Teneka Beckers, Leiterin des Kultursommers, Kulturdezernent Markus Nöhl, Elvira Classen, Leiterin Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, und Choreographin Hannah Ma (v. l.), werben für die Veranstaltungsreihe.